

# Indiana Tribune.

Tägliche und Sonntagsausgabe.

Office: 325. Delaware Str.

Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.

Abonnement-Preise:

Tägliche Ausgabe: 12 Cts. per Woche.

Sonntagsausgabe: 5 Cts. per Nummer.

Beide zusammen: 16 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Samstag um 4 Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 4. November 1892.

## Demokratisches Staats-Ticket.

Für Staats-Sekretär:

William R. Rorer, von Madison.

Für Staats-Kassier:

James S. Rorer, von Floyd.

Für Staats-Schulinspektor:

John A. Cooper, von Marion.

Für Staats-Schulinspektor:

John A. Cooper, von Marion.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Für General-Anwalt:

Frank M. Wright.

Stadt in Japan mit 400,000 Einwohnern, mit diesen beiden Städten verbunden.

Von dem Vorurtheil gegen Fremde, das einst die letzteren aus Kamagawa vertrieb, ist jetzt keine Spur mehr vorhanden; die Japanesen sind ein Handel treibendes Volk, das die Vortheile des Verkehrs mit auswärtigen Nationen schnell fassen gelernt hat; dabei sind sie ihrer Naturanlage nach ungemein gastfrei. Sie interessieren sich nicht nur für ihre eigene Regierung und fassen schon jetzt die Vortheile einer Volksvertretung in's Auge, welche der Kaiser in 10 Jahren einführen versprochen hat, sondern ihre Presse, die durch zahlreiche, meist kleine Zeitungen vertreten ist, beleuchtet regelmäßig auch über wichtige Vorgänge in Europa und Amerika. Die größte Schattenfeste ihres durch Höflichkeit und Manierlichkeit sich auszeichnenden gesellschaftlichen Verkehrs ist ihre Lage Auffassung des Familienlebens. Wenn einem jungen Mädchen selbst in den vornehmsten und gebildeten Familien ein accident d'amour passiert, so wird darüber nicht mehr Aufsehen gemacht, als wenn in anderen Ländern ein solider Familienvater ausnahmsweise einmal nach 10 Uhr Abends nach Hause kommt.

Der Hauptzweck meiner Reise nach Washington ist eine Umgestaltung unserer Consulargerichte herbeizuführen. Schon in früheren Berichten habe ich darauf aufmerksam gemacht, daß die Consularjurisdiction der Ver. Staaten hinter derjenigen aller anderen Nationen aus dem Grunde zurück ist, weil das englische gemeine Recht die einzige Quelle der Rechtsprechung für die Consulen bildet. Das innerhalb der Ver. Staaten geltende common law ist durch die Bundesgesetzgebung der Natur der Sache nach wenig, durch die staatliche Gesetzgebung dagegen wesentlich modifiziert worden; irgend welche staatliche Gesetzgebung ist aber ohne Einfluß auf die Rechtsquelle, aus der die Consulen zu schöpfen haben. So kommt es, daß noch Rechtsgrundsätze für die Consulen maßgebend sind, welche es den Frauen unmöglich machen, Grundeigentum zu erwerben, welche den Richter zwingen, auf Schulhaft zu erkennen und sonstige Entscheidungen zu fällen, die mit den Anschauungen unserer Zeit im grellsten Widerspruch stehen. Das Justizkomitee des Senates wird sich demnach mit der Angelegenheit beschäftigen und ich hoffe, daß dasselbe empfehlen wird, die Gesetzgebung irgend eines unserer Staaten als maßgebend für die Consulen zu bezeichnen; ich halte die Gesetzgebung des Staates Californien für die geeignetste.

**Die Schlange im Leibe.**  
Vor Kurzem wurde gemeldet, daß in einem Hospitale in Chicago eine Operation an einer Frau Karolina Sperber vorgenommen werden sollte, die an der fogen Idee litt, eine Schlange im Leibe zu haben. Diese Operation ist von den Ärzten Dr. Parks und Dr. Schmidt dieser Tage wirklich ausgeführt worden. Man hat an dem Dünndarm der operierten Frau einen schwammartigen Auswuchs — Tumor — in der Größe eines Bananens vorgefunden. Derselbe wurde dann glücklich ausgepflegt, jedoch war die Operation mit den größten Schwierigkeiten verbunden und erforderte ein so weites Aufschneiden der Bauchhöhle und Durchwühlen der Eingeweide, daß die Ärzte wenig Hoffnung haben, die Frau werde den so gewaltigen Eingriff in ihren Organismus überleben. Dazu kommt, daß die Frau unter ihrer fogen Idee offenbar ebenso sehr gelitten hat, als wenn sie wirklich eine Schlange im Leibe gehabt hätte. Daß die Frau einen geradezu übermenschlichen Hunger zu befriedigen hatte, ist durch das Ergebnis der Operation erklärt; so daß ungewöhnlicher Hunger findet sich häufig bei Leuten, welche Schmarotzer-Auswüchse im Leibe mit zu ernähren haben. Auch das heftige Belien der Schlange, das die Frau zu vernehmen glaubte, ist erklärt; das Schmarotzerwuchs, welches sich an den Verdauungsorganen befand, stellte sich dem Entweichen der sich bildenden Gase hindernd entgegen und diese bahnten sich schließlich mit vernehmlichem Geräusche ihren Weg. In ähnlicher Weise ist endlich auch der Glaube der Frau erklärlich, daß die Schlange sich schlängelnd in einer Ecke ihres Leibes zusammenrollte. Jedenfalls wird der chirurgisch interessante Vorgang dazu beitragen, den noch vielfach verbreiteten Aberglauben, man könne einen lebenden Molch, eine Eidechse oder eine Schlange im Leibe tragen, aus der Welt zu schaffen.

**Vor zweihundert Jahren.**  
Der englische Admiral Sir William Penn hat bekanntlich seinem großen Sohne eine Schulbörderung an die englische Regierung in der Höhe von £16,000 hinterlassen. Gegen diese Schulbörderung überließ die genannte Regierung dem William Penn den großen Landstrich am Delaware als Privat-eigentum, welcher jetzt den Staat Pennsylvania bildet, und räumte ihm das Recht ein, denselbst unter britischer Oberhoheit eine beliebige öffentliche Ordnung einzuführen. Penn war nicht nur ein kluger, sondern auch gerechter Mann, und er ließ die Genehmigung der Indianer zur Besitznahme des an ihn abgetretenen Landstriches gewinnen und eine seiner desfallsigen Verhandlungen wird von einem amerikanischen Humoristen in folgender Weise dargestellt:

Penn: „So höre denn mein letztes Wort, mein brauner Bruder! Die Zeit vergeht; Zeit ist Geld und das Geld steht auf 12 Prozent. Das ist also das Auserkies, was ich thun kann. Ich gebe Euch für den Staat Pennsylvania mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten, seinen Nützungen, Wasserläufen und sonstigen Zubehörungen unter auf und über der Erde, mit der hohen, mittleren und niederen Jagd, kurz mit Allem, was darin und daran erbe- wand- band- niere- ragel- wursel- und pfähstet ist, die Summe von \$500, die ich sofort auf den Counter baar aufzulegen bereit bin. Merkt wohl, meine Brüder, ich dränge Euch nicht, mir liegt gar nichts an dem Kaufe und mehr als \$500 gebe ich unter keinen Umständen.“

Hauptling: „Es ist zu wenig, schätzbares Vahgeschick, unter allen Umständen zu wenig.“  
Penn: „Ihr wißt, meine Freunde, daß ich weder schwöre noch fluche; thäte ich es, so würdet Ihr mir schon glauben, daß ich nicht mehr gebe und nicht mehr geben kann. Ich handle bei dem ganzen Geschäft so reell, wie bei einem Pferde-kauf. Ihr solltet doch auch bedenken, daß ich für das Land hier dem Könige über dem großen Wasser £16,000 bezahlt habe und Euch daher nicht mehr geben kann, als \$500.“

Hauptling: „Da eben liegt der Hase im Pfeffer, mein sehr werther Freund. Wie kamst Du denn dazu, dem Könige über dem großen Wasser so viel Geld für unser Land zu bezahlen und uns nur so wenig für dasselbe zu bieten? Könnten wir nicht ebenso gut jenes Mannes Land verkaufen, wie er das anfrage?“  
Penn: „Ihr müßt doch immer bedenken, meine Freunde, daß Ihr über das Land, das Ihr das Land nennt, nichts Schickliches in der Hand habt und daß mir der König über dem großen Wasser dieses Document hier ausgefertigt und besiegelt hat. Ich habe Euch das Papier vorgelesen, der Dolmetscher hat es Euch überfetzt, ich und meine Anhänger, wir haben die Echtheit gepachtet und unseren Worten könnt Ihr glauben.“

Hauptling: „Das ist Alles schon recht, wir möchten aber doch die Angelegenheit erst noch einmal mit unseren Weibern besprechen und einem Comite zur Berichterstattung überweisen.“  
Penn: „Gut, meine Freunde, vertagte wir die Sache bis morgen; dann muß ich aber in's Reine kommen, sonst gebe ich nur noch \$450. Im Grunde genommen, liegt mir an der ganzen Geschichte nichts.“

**Auch eine Reform.**  
Von einer allgemeinen Bekehrung kann in Deutschland bekanntlich nur insoweit die Rede sein, als alle überflüssigen Männer zum Kriegsdienst herangezogen werden können. Es geschieht das aber durchaus nicht, und kann nicht geschehen, weil mehr brauchbare Leute vorhanden sind, als der Staat braucht. Er sucht also nur die besten heraus und stellt Viele schon wegen kleiner Fehler zurück, die bei einer allgemeinen Volkseingebung nicht in's Gewicht fallen würden. Die Zurückgestellten aber genießen doppelte Vortheile, nämlich diejenigen, welche nur ein Jahr hätten zu dienen brauchen und die Wehrmann-Laufbahn betreten. Erstens sparen sie, außer der Zeit, die ihnen allerdings nicht immer losbar ist, die mit dem „freiwilligen“ Dienste verbundenen Ausgaben, und zweitens rufen sie auf der Militärliste ihren militärischen Kollegen voran. Letztere verlieren entweder als Studenten ein Jahr ihrer Studienzeit, werden also später fertig, und kommen daher auch später auf die Liste, als die „Unbrauchbaren“; oder sie müssen sich ein Jahr länger beim Vorbereitungsdienste für ihre spätere Laufbahn als Richter, Gymnasiallehrer, Bauführer u. dgl. aufhalten. Bei dem fabelhaften Anhang zu den genannten Fächern, der gerade jetzt herrscht, kann nun ein Jahr Unterschied auf der Militärliste viel mehr als zwölf Monate Verlust in der Vorbereitung bedeuten. Der Referendar A. B., der sein Staatsexamen bestanden hat, muß warten, bis alle angefallen sind, die vor ihm „durchgefallen“ sind. Waren das im Laufe des Jahres 500 oder 1000, während nur 250 neue Richter jährlich gebraucht werden, so muß er eben zwei bis vier Jahre auf die Anstellung warten. Eine harte Buße für einen patriotischen Jüngling, der sich zum Kampfe für's Vaterland vorbereitet und im letzten Winter Waidposten gefunden hat, während sein kurzschäftiger oder etwas engbrüstiger Commilitone, der ihm jetzt voran ist, am Stammtische lustig kniepte und sang!

Im Großherzogthum Hessen besteht schon seit Jahrzehnten die Verordnung, daß den jungen Leuten im Staats- oder Schuldienste die militärische Dienstzeit schiedt, und nicht in die Schulen. Die puritanische Rücksicht der Neu-England-Staaten trägt ähnliche Willkür und Härte auf verschiedenen Gebieten. Bedauerlicherweise Eltern. Der bei Monumental-Fishing-Große in Baltimore County wohnhafte Dr. Heine Schmidt und seine Gattin haben letzter Tage Verluste erlitten, die wohl doch ansehnlich sind, die Herzen liebender Eltern zu brechen; innerhalb acht Tagen hat ihnen die schreckliche Diphtheritis vier Kinder geraubt — einen Knaben im Alter von 6 und drei Mädchen im Alter von 10, 12 und 13 Jahren. Der Knabe und zwei der Mädchen verstarben nach einander innerhalb 24 Stunden.

Einen neuen Beweis für die Seefähigkeit unserer Panzerschiffe liefert der Bericht des Befehlshabers des „Montaut“. Dieser Sohn des „Waters“ unserer Marine, Robeson, stand in zwölf auf einander folgenden Stunden nicht mehr als vier Knoten per Stunde zu ruder, d. h. er verlor sich zu wirklich modernen Kriegsschiffen in Bezug auf Beweglichkeit und Verwendbarkeit etwa wie die flüssige Balanz zu unseren jetztreuter Geschosslung kampfbereiten Truppen. Die Refel sind zu klein für die Maschinen und die Maschinen zu klein für das Schiff.

**Vom Zustande.**  
Des dieser Tage in New York angekommenen Dampfer „Surrey“ brachte 30 Armenier, darunter 13 Frauen. Ein Dr. Abdullah, der schon früher in den Ver. Staaten war, brachte die neuen Einwanderer. Er bezeichnet dieselben als gute Seidenraupen-Züchter. Der Religion nach sollen alle Protestanten sein.

In Gainesville, Ga., ist der eines Einbruchs angelagte Brit Osborne am letzten Sonntage früh aus dem Gefängnisse entflohen. Er hatte die Kleider seiner zur Zeit bei ihm befindlichen Frau angezogen, und der Aufseher betrachtete ihn nicht näher, als er sich entfernte. Die Frau wurde entlassen.

Die Amtseinführung des ernannten Gouverneurs Alexander S. Stephens von Georgia ist am 31. v. M. gefeiert worden, wie nach keine ähnliche. Man darf ihn unbedingt den beliebtesten Mann des ganzen Südens nennen, und seiner kann mehr Einfluss aufleben. Und da er ohne allen Widerstand von allen Parteien erwählt ist, so wird er hoffentlich, wenn seine schwache Gesundheit es erlaubt, eine möglichst wirksame Wirkung auf den öffentlichen Geist seines Staates und des Südens überhaupt ausüben, umfomehr als er nie ein blinder Parteigänger war. Der Seßsion J. B. hat er so lange widerstanden, als er konnte, und daß die sogenannte Reconstruction in Georgia friedlicher von Staaten ging als sonst im Süden, ist seinem klugen Rathe zuzuschreiben.

P. B. Smith & Co. in Tombstone, Arizona, haben fallit. Passiva \$112,000, Activa \$110,000. Die Firma war die bedeutendste im südlichen Arizona.

Die Kinderhauz-Gesellschaft in New York hat jetzt durchgefetzt, daß Kindern, deren Ausreise auf den Bühnen anfänglicher Theater sie nicht verhindern konnte, wenigstens das Singen verboten wird. Das Sprechen ist erlaubt, aber das Singen verboten. Wo lebt der Derindur, der diesen Zwiespalt der Natur zu erklären vermöchte? Die Kinderhauz-Gesellschaft wirken so viel Segen, daß es zu beklagen ist, daß sie mitunter absolute Thorheiten begehen.

Der telegraphisch gemeldete Einsturz von vier Häusern in Philadelphia hatte in den baulichen Veränderungen seinen Grund, welche diese seit einigen Wochen erfahren hatten. Die fraglichen Gebäude sollten aus Wohnhäusern in Geschäftshäuser verwandelt werden. Zu diesem Zwecke waren die Frontmauern herausgerissen worden und schon hierbei verfuhr man mit unverantwortlicher Leichtsinn. Außerdem wurden noch vier Fuß der Front herausgerissen, um einen breiteren Seitenweg herzustellen, und hierbei wurden nur leichte Stützen verwendet. Der Einsturz erfolgte ohne jedes warnende Anzeichen. Verschiedene Familien wohnten in den Häusern, und es muß als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß kein Menschenleben verloren ging. Die 65 Jahre alte Frau Finney, die gerade im Begriffe war, zu Bett zu gehen, als der Einsturz erfolgte, wurde sehr gefährlich verletzt. 12 weitere Personen tramen, nur leicht verwundet, aus den Trümmern hervor.

Auf die fünf Welttheile vertheilt den 1. Januar d. J. in New York angekommen sind, wie folgt: Europa 391,428, Asien 297, Afrika 104, Amerika 1059, Australien und Polynesien 1424. Die Gesamtzahl der Einwanderer beläuft sich auf 394,315, davon kamen 378,514 Personen als Zwischendeck- und 15,738 als Kajütenpassagiere. Darunter waren 206,197 Männer, 104,549 Frauen und 83,168 Kinder unter zwölf Jahren.

Im Jahre 1850 zählte die Bevölkerung des Staates Vermont 314,000 Seelen, worunter 99,110 Schulfinder. Dieses Jahr sind bei 332,000 Seelen Bevölkerung nur 74,000 Schulfinder, also ein weites Viertel weniger vorhanden, während doch die Ausgaben für die Schulen zugenommen haben. Der Staats-Schul-Superintendent verlangt eine Untersuchung der Ursachen durch die Legislature. Der Herr Superintendent könnte und sollte wissen und entkräftet darauf hinweisen, daß man in Vermont 30,000 Kinder in die Fabriken schickt, und nicht in die Schulen. Die puritanische Rücksicht der Neu-England-Staaten trägt ähnliche Willkür und Härte auf verschiedenen Gebieten.

Bedauerlicherweise Eltern. Der bei Monumental-Fishing-Große in Baltimore County wohnhafte Dr. Heine Schmidt und seine Gattin haben letzter Tage Verluste erlitten, die wohl doch ansehnlich sind, die Herzen liebender Eltern zu brechen; innerhalb acht Tagen hat ihnen die schreckliche Diphtheritis vier Kinder geraubt — einen Knaben im Alter von 6 und drei Mädchen im Alter von 10, 12 und 13 Jahren. Der Knabe und zwei der Mädchen verstarben nach einander innerhalb 24 Stunden.

Einen neuen Beweis für die Seefähigkeit unserer Panzerschiffe liefert der Bericht des Befehlshabers des „Montaut“. Dieser Sohn des „Waters“ unserer Marine, Robeson, stand in zwölf auf einander folgenden Stunden nicht mehr als vier Knoten per Stunde zu ruder, d. h. er verlor sich zu wirklich modernen Kriegsschiffen in Bezug auf Beweglichkeit und Verwendbarkeit etwa wie die flüssige Balanz zu unseren jetztreuter Geschosslung kampfbereiten Truppen. Die Refel sind zu klein für die Maschinen und die Maschinen zu klein für das Schiff.

**Vom Zustande.**  
Des dieser Tage in New York angekommenen Dampfer „Surrey“ brachte 30 Armenier, darunter 13 Frauen. Ein Dr. Abdullah, der schon früher in den Ver. Staaten war, brachte die neuen Einwanderer. Er bezeichnet dieselben als gute Seidenraupen-Züchter. Der Religion nach sollen alle Protestanten sein.

In Gainesville, Ga., ist der eines Einbruchs angelagte Brit Osborne am letzten Sonntage früh aus dem Gefängnisse entflohen. Er hatte die Kleider seiner zur Zeit bei ihm befindlichen Frau angezogen, und der Aufseher betrachtete ihn nicht näher, als er sich entfernte. Die Frau wurde entlassen.

Die Amtseinführung des ernannten Gouverneurs Alexander S. Stephens von Georgia ist am 31. v. M. gefeiert worden, wie nach keine ähnliche. Man darf ihn unbedingt den beliebtesten Mann des ganzen Südens nennen, und seiner kann mehr Einfluss aufleben. Und da er ohne allen Widerstand von allen Parteien erwählt ist, so wird er hoffentlich, wenn seine schwache Gesundheit es erlaubt, eine möglichst wirksame Wirkung auf den öffentlichen Geist seines Staates und des Südens überhaupt ausüben, umfomehr als er nie ein blinder Parteigänger war. Der Seßsion J. B. hat er so lange widerstanden, als er konnte, und daß die sogenannte Reconstruction in Georgia friedlicher von Staaten ging als sonst im Süden, ist seinem klugen Rathe zuzuschreiben.

P. B. Smith & Co. in Tombstone, Arizona, haben fallit. Passiva \$112,000, Activa \$110,000. Die Firma war die bedeutendste im südlichen Arizona.

Die Kinderhauz-Gesellschaft in New York hat jetzt durchgefetzt, daß Kindern, deren Ausreise auf den Bühnen anfänglicher Theater sie nicht verhindern konnte, wenigstens das Singen verboten wird. Das Sprechen ist erlaubt, aber das Singen verboten. Wo lebt der Derindur, der diesen Zwiespalt der Natur zu erklären vermöchte? Die Kinderhauz-Gesellschaft wirken so viel Segen, daß es zu beklagen ist, daß sie mitunter absolute Thorheiten begehen.

Der telegraphisch gemeldete Einsturz von vier Häusern in Philadelphia hatte in den baulichen Veränderungen seinen Grund, welche diese seit einigen Wochen erfahren hatten. Die fraglichen Gebäude sollten aus Wohnhäusern in Geschäftshäuser verwandelt werden. Zu diesem Zwecke waren die Frontmauern herausgerissen worden und schon hierbei verfuhr man mit unverantwortlicher Leichtsinn. Außerdem wurden noch vier Fuß der Front herausgerissen, um einen breiteren Seitenweg herzustellen, und hierbei wurden nur leichte Stützen verwendet. Der Einsturz erfolgte ohne jedes warnende Anzeichen. Verschiedene Familien wohnten in den Häusern, und es muß als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß kein Menschenleben verloren ging. Die 65 Jahre alte Frau Finney, die gerade im Begriffe war, zu Bett zu gehen, als der Einsturz erfolgte, wurde sehr gefährlich verletzt. 12 weitere Personen tramen, nur leicht verwundet, aus den Trümmern hervor.

Auf die fünf Welttheile vertheilt den 1. Januar d. J. in New York angekommen sind, wie folgt: Europa 391,428, Asien 297, Afrika 104, Amerika 1059, Australien und Polynesien 1424. Die Gesamtzahl der Einwanderer beläuft sich auf 394,315, davon kamen 378,514 Personen als Zwischendeck- und 15,738 als Kajütenpassagiere. Darunter waren 206,197 Männer, 104,549 Frauen und 83,168 Kinder unter zwölf Jahren.

Im Jahre 1850 zählte die Bevölkerung des Staates Vermont 314,000 Seelen, worunter 99,110 Schulfinder. Dieses Jahr sind bei 332,000 Seelen Bevölkerung nur 74,000 Schulfinder, also ein weites Viertel weniger vorhanden, während doch die Ausgaben für die Schulen zugenommen haben. Der Staats-Schul-Superintendent verlangt eine Untersuchung der Ursachen durch die Legislature. Der Herr Superintendent könnte und sollte wissen und entkräftet darauf hinweisen, daß man in Vermont 30,000 Kinder in die Fabriken schickt, und nicht in die Schulen. Die puritanische Rücksicht der Neu-England-Staaten trägt ähnliche Willkür und Härte auf verschiedenen Gebieten.

Bedauerlicherweise Eltern. Der bei Monumental-Fishing-Große in Baltimore County wohnhafte Dr. Heine Schmidt und seine Gattin haben letzter Tage Verluste erlitten, die wohl doch ansehnlich sind, die Herzen liebender Eltern zu brechen; innerhalb acht Tagen hat ihnen die schreckliche Diphtheritis vier Kinder geraubt — einen Knaben im Alter von 6 und drei Mädchen im Alter von 10, 12 und 13 Jahren. Der Knabe und zwei der Mädchen verstarben nach einander innerhalb 24 Stunden.

Einen neuen Beweis für die Seefähigkeit unserer Panzerschiffe liefert der Bericht des Befehlshabers des „Montaut“. Dieser Sohn des „Waters“ unserer Marine, Robeson, stand in zwölf auf einander folgenden Stunden nicht mehr als vier Knoten per Stunde zu ruder, d. h. er verlor sich zu wirklich modernen Kriegsschiffen in Bezug auf Beweglichkeit und Verwendbarkeit etwa wie die flüssige Balanz zu unseren jetztreuter Geschosslung kampfbereiten Truppen. Die Refel sind zu klein für die Maschinen und die Maschinen zu klein für das Schiff.

**Vom Zustande.**  
Des dieser Tage in New York angekommenen Dampfer „Surrey“ brachte 30 Armenier, darunter 13 Frauen. Ein Dr. Abdullah, der schon früher in den Ver. Staaten war, brachte die neuen Einwanderer. Er bezeichnet dieselben als gute Seidenraupen-Züchter. Der Religion nach sollen alle Protestanten sein.

In Gainesville, Ga., ist der eines Einbruchs angelagte Brit Osborne am letzten Sonntage früh aus dem Gefängnisse entflohen. Er hatte die Kleider seiner zur Zeit bei ihm befindlichen Frau angezogen, und der Aufseher betrachtete ihn nicht näher, als er sich entfernte. Die Frau wurde entlassen.

Die Amtseinführung des ernannten Gouverneurs Alexander S. Stephens von Georgia ist am 31. v. M. gefeiert worden, wie nach keine ähnliche. Man darf ihn unbedingt den beliebtesten Mann des ganzen Südens nennen, und seiner kann mehr Einfluss aufleben. Und da er ohne allen Widerstand von allen Parteien erwählt ist, so wird er hoffentlich, wenn seine schwache Gesundheit es erlaubt, eine möglichst wirksame Wirkung auf den öffentlichen Geist seines Staates und des Südens überhaupt ausüben, umfomehr als er nie ein blinder Parteigänger war. Der Seßsion J. B. hat er so lange widerstanden, als er konnte, und daß die sogenannte Reconstruction in Georgia friedlicher von Staaten ging als sonst im Süden, ist seinem klugen Rathe zuzuschreiben.

P. B. Smith & Co. in Tombstone, Arizona, haben fallit. Passiva \$112,000, Activa \$110,000. Die Firma war die bedeutendste im südlichen Arizona.

Die Kinderhauz-Gesellschaft in New York hat jetzt durchgefetzt, daß Kindern, deren Ausreise auf den Bühnen anfänglicher Theater sie nicht verhindern konnte, wenigstens das Singen verboten wird. Das Sprechen ist erlaubt, aber das Singen verboten. Wo lebt der Derindur, der diesen Zwiespalt der Natur zu erklären vermöchte? Die Kinderhauz-Gesellschaft wirken so viel Segen, daß es zu beklagen ist, daß sie mitunter absolute Thorheiten begehen.

Der telegraphisch gemeldete Einsturz von vier Häusern in Philadelphia hatte in den baulichen Veränderungen seinen Grund, welche diese seit einigen Wochen erfahren hatten. Die fraglichen Gebäude sollten aus Wohnhäusern in Geschäftshäuser verwandelt werden. Zu diesem Zwecke waren die Frontmauern herausgerissen worden und schon hierbei verfuhr man mit unverantwortlicher Leichtsinn. Außerdem wurden noch vier Fuß der Front herausgerissen, um einen breiteren Seitenweg herzustellen, und hierbei wurden nur leichte Stützen verwendet. Der Einsturz erfolgte ohne jedes warnende Anzeichen. Verschiedene Familien wohnten in den Häusern, und es muß als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß kein Menschenleben verloren ging. Die 65 Jahre alte Frau Finney, die gerade im Begriffe war, zu Bett zu gehen, als der Einsturz erfolgte, wurde sehr gefährlich verletzt. 12 weitere Personen tramen, nur leicht verwundet, aus den Trümmern hervor.

Auf die fünf Welttheile vertheilt den 1. Januar d. J. in New York angekommen sind, wie folgt: Europa 391,428, Asien 297, Afrika 104, Amerika 1059, Australien und Polynesien 1424. Die Gesamtzahl der Einwanderer beläuft sich auf 394,315, davon kamen 378,514 Personen als Zwischendeck- und 15,738 als Kajütenpassagiere. Darunter waren 206,197 Männer, 104,549 Frauen und 83,168 Kinder unter zwölf Jahren.

Im Jahre 1850 zählte die Bevölkerung des Staates Vermont 314,000 Seelen, worunter 99,110 Schulfinder. Dieses Jahr sind bei 332,000 Seelen Bevölkerung nur 74,000 Schulfinder, also ein weites Viertel weniger vorhanden, während doch die Ausgaben für die Schulen zugenommen haben. Der Staats-Schul-Superintendent verlangt eine Untersuchung der Ursachen durch die Legislature. Der Herr Superintendent könnte und sollte wissen und entkräftet darauf hinweisen, daß man in Vermont 30,000 Kinder in die Fabriken schickt, und nicht in die Schulen. Die puritanische Rücksicht der Neu-England-Staaten trägt ähnliche Willkür und Härte auf verschiedenen Gebieten.

Bedauerlicherweise Eltern. Der bei Monumental-Fishing-Große in Baltimore County wohnhafte Dr. Heine Schmidt und seine Gattin haben letzter Tage Verluste erlitten, die wohl doch ansehnlich sind, die Herzen liebender Eltern zu brechen; innerhalb acht Tagen hat ihnen die schreckliche Diphtheritis vier Kinder geraubt — einen Knaben im Alter von 6 und drei Mädchen im Alter von 10, 12 und 13 Jahren. Der Knabe und zwei der Mädchen verstarben nach einander innerhalb 24 Stunden.

Einen neuen Beweis für die Seefähigkeit unserer Panzerschiffe liefert der Bericht des Befehlshabers des „Montaut“. Dieser Sohn des „Waters“ unserer Marine, Robeson, stand in zwölf auf einander folgenden Stunden nicht mehr als vier Knoten per Stunde zu ruder, d. h. er verlor sich zu wirklich modernen Kriegsschiffen in Bezug auf Beweglichkeit und Verwendbarkeit etwa wie die flüssige Balanz zu unseren jetztreuter Geschosslung kampfbereiten Truppen. Die Refel sind zu klein für die Maschinen und die Maschinen zu klein für das Schiff.

**Vom Zustande.**  
Des dieser Tage in New York angekommenen Dampfer „Surrey“ brachte 30 Armenier, darunter 13 Frauen. Ein Dr. Abdullah, der schon früher in den Ver. Staaten war, brachte die neuen Einwanderer. Er bezeichnet dieselben als gute Seidenraupen-Züchter. Der Religion nach sollen alle Protestanten sein.

In Gainesville, Ga., ist der eines Einbruchs angelagte Brit Osborne am letzten Sonntage früh aus dem Gefängnisse entflohen. Er hatte die Kleider seiner zur Zeit bei ihm befindlichen Frau angezogen, und der Aufseher betrachtete ihn nicht näher, als er sich entfernte. Die Frau wurde entlassen.

Die Amtseinführung des ernannten Gouverneurs Alexander S. Stephens von Georgia ist am 31. v. M. gefeiert worden, wie nach keine ähnliche. Man darf ihn unbedingt den beliebtesten Mann des ganzen Südens nennen, und seiner kann mehr Einfluss aufleben. Und da er ohne allen Widerstand von allen Parteien erwählt ist, so wird er hoffentlich, wenn seine schwache Gesundheit es erlaubt, eine möglichst wirksame Wirkung auf den öffentlichen Geist seines Staates und des Südens überhaupt ausüben, umfomehr als er nie ein blinder Parteigänger war. Der Seßsion J. B. hat er so lange widerstanden, als er konnte, und daß die sogenannte Reconstruction in Georgia friedlicher von Staaten ging als sonst im Süden, ist seinem klugen Rathe zuzuschreiben.

P. B. Smith & Co. in Tombstone, Arizona, haben fallit. Passiva \$112,000, Activa \$110,000. Die Firma war die bedeutendste im südlichen Arizona.

Die Kinderhauz-Gesellschaft in New York hat jetzt durchgefetzt, daß Kindern, deren Ausreise auf den Bühnen anfänglicher Theater sie nicht verhindern konnte, wenigstens das Singen verboten wird. Das Sprechen ist erlaubt, aber das Singen verboten. Wo lebt der Derindur, der diesen Zwiespalt der Natur zu erklären vermöchte? Die Kinderhauz-Gesellschaft wirken so viel Segen, daß es zu beklagen ist, daß sie mitunter absolute Thorheiten begehen.

Der telegraphisch gemeldete Einsturz von vier Häusern in Philadelphia hatte in den baulichen Veränderungen seinen Grund, welche diese seit einigen Wochen erfahren hatten. Die fraglichen Gebäude sollten aus Wohnhäusern in Geschäftshäuser verwandelt werden. Zu diesem Zwecke waren die Frontmauern herausgerissen worden und schon hierbei verfuhr man mit unverantwortlicher Leichtsinn. Außerdem wurden noch vier Fuß der Front herausgerissen, um einen breiteren Seitenweg herzustellen, und hierbei wurden nur leichte Stützen verwendet. Der Einsturz erfolgte ohne jedes warnende Anzeichen. Verschiedene Familien wohnten in den Häusern, und es muß als ein wahres Wunder bezeichnet werden, daß kein Menschenleben verloren ging. Die 65 Jahre alte Frau Finney, die gerade im Begriffe war, zu Bett zu gehen, als der Einsturz erfolgte, wurde sehr gefährlich verletzt. 12 weitere Personen tramen, nur leicht verwundet, aus den Trümmern hervor.

Auf die fünf Welttheile vertheilt den 1. Januar d. J. in New York angekommen sind, wie folgt: Europa 391,428, Asien 297, Afrika 104, Amerika 1059, Australien und Polynesien 1424. Die Gesamtzahl der Einwanderer beläuft sich auf 394,315, davon kamen 378,514 Personen als Zwischendeck- und 15,738 als Kajütenpassagiere. Darunter waren 206,197 Männer, 104,549 Frauen und 83,168 Kinder unter zwölf Jahren.

Im Jahre 1850 zählte die Bevölkerung des Staates Vermont 314,000 Seelen, worunter 99,110 Schulfinder. Dieses Jahr sind bei 332,000 Seelen Bevölkerung nur 74,000 Schulfinder, also ein weites Viertel weniger vorhanden, während doch die Ausgaben für die Schulen zugenommen haben. Der Staats-Schul-Superintendent verlangt eine Untersuchung der Ursachen durch die Legislature. Der Herr Superintendent könnte und sollte wissen und entkräftet darauf hinweisen, daß man in Vermont 30,000 Kinder in die Fabriken schickt, und nicht in die Schulen.